

SMS auf Abwegen

Komödie in einem Akt von Enrico Maurer

Personen (ca. Einsätze) 3 H / 3 D ca. 60 Min.

Leo Meier (180)	Filmregisseur
Anita Graf (52)	seine Verlobte und Buchautorin
Tommy (114)	Bruder von Leo
Michaela (22)	Freundin von Anita
Hugo Häberli (39)	Buchhalter und Nachbar
Margrit Graf (65)	Mutter von Anita

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Modern eingerichtete Attikawohnung

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **7** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Modern eingerichtete Attikawohnung. Rechts in der Mitte ist die Eingangstüre. Links vorne ist die Türe zum Schlafzimmer und links hinten die Türe zum Arbeitszimmer von Anita. Hinten ist ein Durchgang, in der Mitte des Durchgangs steht eine Kommode, links geht es zur Küche, rechts zum Bad und zum Gästezimmer. In der Mitte der Wohnung steht ein schönes Sofa. An den Wänden hängen moderne Bilder. Accessoires nach Gutdünken der Regie.

Inhaltsangabe:

Die Tücken der Technik – dieses Sprichwort bekommt auch der junge Filmregisseur Leo Meier zu spüren. In zwei Wochen sollte sein wichtigster Tag im Leben werden, mit der Hochzeit seiner Verlobten und Buchautorin Anita Graf. Seine plötzlichen Bedenken schreibt Leo in einem SMS an seinen Bruder Tommy nieder. Blöd nur, dass dieses SMS durch einen Tippfehler an Anita gesendet wird. Zu allem Ueberfluss hat Anita ihr Handy im Arbeitszimmer vergessen und diese Türe ist aus unerklärlichen Gründen verschlossen. Mit Unterstützung von Tommy beginnt eine turbulente Jagd nach dem Schlüssel des Arbeitszimmers. Als dann noch die aufdringliche Mutter von Anita vor der Türe steht, ist das Chaos perfekt.

1. Akt

1. Szene:

Leo

Leo: *(ist ein junger Mann. Er steht auf der Bühne und schreibt eine SMS. Kurz nachdem er es gesendet hat, macht er einen geschockten Blick)* Scheisse!
(Leo läuft aufgereggt in der Wohnung umher, plötzlich hört man aus dem Arbeitszimmer mit einem Piepston eine SMS ankommen. Leo schreckt auf. Realisiert langsam was geschehen ist und erleichtert) Gottseidank! Sie hett s Händy vergässe! *(will ins Arbeitszimmer, doch die Türe ist abgeschlossen, Leo ist verwundert, probiert nochmal die Türe zu öffnen, doch sie lässt sich nicht öffnen)* Das gits doch ned! Siit wenn bschlusst d Anita ihres Arbetszimmer?! Herrgott nomol! Das dörf ned wohr sii!
(läuft wieder hektisch und aufgereggt in der Wohnung umher, verzweifelt) Was mach ich nume... was mach ich nume!? *(es kommt ihm eine Idee)* De Tommy! De Tommy muess sofort cho. Nur er weiss wie mer i Katastrophe-Situatione muess handle. *(nimmt sein Handy, gibt eine Nummer ein und ruft Tommy an)* Tommy?... Jo, do esch de Leo. Du, es esch e Katastrophe passiert, du muesch sofort do übere cho! Alles anderi erklär ich der nochane! Und pressier echli, es esch dringend!... Was, du hesch kei Ziit? Du bisch min Brüeder! Du muesch Ziit ha für mich!... Bitte!... *(erleichtert)* Danke. Bis spöter. *(er geht wieder zum Arbeitszimmer und probiert nochmal die Türe zu öffnen, ohne Erfolg. Er schaut durch das Schlüsselloch)* Na bravo! Det uf em Schriibtisch liit ihres Händy. Wo hett ächt d Anita de Schlüssel vom Arbetszimmer! *(geht zur Kommode und wühlt in den Schubladen herum, findet nichts. Er geht wieder zum Arbeitszimmer, probiert diesmal etwas heftiger die Türe zu öffnen, ohne Erfolg. Schaut wieder durch das Schlüsselloch, in diesem Moment kommt Tommy durch den Eingang herein gerannt)*

2. Szene:

Leo, Tommy

Tommy: Do bin ich!

Leo: *(erschrickt)* Aaaaaa!

Tommy: Schneller esch es ned gange. Was hesch au? Siit wenn bisch denn du so schreckhaft?

Leo: *(gereizt)* Mir händ e Türglogge.

Tommy: Esch wohr? (*sarkastisch*)

Leo: Kein Grund, eifach eso ine z trampe!

Tommy: Aber Leo, ich be din Brüeder, ich ghöre doch zu de Familie. Also, was hesch welle? (*schaut auf die Uhr*) Pressier. Jetz esch denn grad viertel ab achti und ich sitze ned vor em Fernseh! (*setzt sich auf das Sofa*)

Leo: Wieso vor em Fernseh!

Tommy: Hüt chunnt doch SRF bi de Lüüt!

Leo: Jetz bisch bi mer, das längt!

Tommy: Also, was gits?

Leo: E Katastrophe! Ich be verloore!

Tommy: Aha! Hesch äntlech iigseh, dass d Hochziit mit de Anita für d Chatz esch! Hüroted doch min Brüeder scho i zwee Woche! Oder öppe doch ned?

Leo: Ich liebe d Anita! Sie esch mini Traumfrau! Sie esch eifach perfekt, ich wott mit ihre alt wärde!

Tommy: Ha gmeint hürote? (*Leo schaut ihn missbilligend an*) Scho guet, nur en Witz gsi... und was esch s Problem?

Leo: Ich! Ich be s Problem!

Tommy: Hä?

Leo: Vor öppe 10 Minute han ich en Kriise gha und be mer total unsicher gsi wäge de Hochziit. Aber das esch völlige Quatsch! D Anita esch s beschte wo mer hett chönne passiere!

Tommy: Esch doch guet.

Leo: Aber ned wenn ich dir es SMS schriibe!

Tommy: Was für es SMS?

Leo: Ich zittiere: „Hey du Hackfrässe, be mir ächt ned sicher wäge de Hochziit... ha s Gfüehl esch alles Scheisse... Leo.“

Tommy: Und das hesch du mir gschickt?

Leo: Jo!

Tommy: (*nimmt Handy hervor*)

Leo: Also, das heisst nei, ebe ned!

Tommy: Jo was jetz. Ich verstohne ned ganz...

Leo: Das SMS han ich dir welle schicke, aber ich has us Versehe de Anita gschickt!

Tommy: Ou shit!

Leo: Du redsch mer us de Seel!

Tommy: I dem Fall hett sie s SMS bestimmt scho gläse.

Leo: Zum Glück ned, das esch die einzig positivi Nachricht.

Tommy: Jo und wohär weisch du. dass sie...

Leo: ...sie hett ihres Händy im Arbeitszimmer loh ligge.

Tommy: (*redet wie mit einem Kind*) Ich weiss, dass du frömds Eigetum eigentlich ned dörsch aalänge, aber jetz gohsh halt is Arbeitszimmer, nimmsch das Händy und löschesch das SMS.

Leo: Danke villmol Tommy! Aber ich be jo ned blöd.

Tommy: (*trocken*) Do ghört mer Verschiedenes.

Leo: Sie hett s Arbeitszimmer us irgend eme Grund abgeschlosse. Und de Schlüssel hett sie wahrschiindlech bi sich.

Tommy: Denn bräche mer halt d Türe uuf.

Leo: Gohts no, wie gseht denn das uus. Denn ahnt sie doch öppis!

Tommy: Jo denn gits nur ei Löösig, warte bis sie wieder chunnt.

Leo: Das goht wahrschiindlech no e ganzi halb Stund.

Tommy: Denn halt. Wo esch sie überhaupt?

Leo: Bi de Schniideri, sie esch allwäg grad dra, s Hochziitschleid aazprobiere... (*weinerlich*) ...und ich versoue alles!

Tommy: Riiss di zäme! Mer warte bis sie chunnt, nämед ihre de Schlüssel unuuffällig ewägg, nämед s Händy us em Arbeitszimmer, lösche das SMS und alles esch in Ornig!

Leo: Meinsch?

Tommy: Vertrau mir! Mer händ alles im Griff.

Leo: Also guet, denn warte mer halt. Wotsch en Kafi?

Tommy: Nei danke.

Leo: (*setzt sich auf das Sofa*) Wie han ich nume chönne so blöd sii und Bedänke ha wäg ihre! D Anita esch en wunderbari Frau!

Tommy: Esch jo scho guet. (*sieht sich in der Wohnung um*) D Anita muess au es rächt grosses Portemonnaie ha...

Leo: Wieso meinsch?

Tommy: Lueg doch die Wohnig emol aa. Das esch Luxus!

Leo: Ich be immerhin Filmregisseur!

Tommy: Ich berichtige: erfolglose Filmregisseur!

Leo: Hesch jo rächt, es lauft momentan ned eso mit mine Filme. Die Wohnig händ d Eltere vo de Anita finanziert. Karl und Margrit Graf. Würschtli – Fabrikante.

Tommy: Würschtli?

Leo: (*schnell*) Fabrikante! Gäld wie Heu! Verstohsch?

Tommy: Ich liebe Würschtli.

Leo: (*genervt*) Schön für dich... ebe, und sie händ die Wohnig finanziert.

Tommy: Was für Würschtli sind denn das?

Leo: Herrgott! „Dinieren sie wie grosse Fürsten! – Dies geht nur mit Graf-Würsten!“

Tommy: Das sind die? Weisch wie vill Chöle die händ?!

Leo: Säg ich jo. Aber mir chönds jetz denn glii zrugg zahle.

Tommy: Aber ned öppe mit dine Filmflops?

Leo: Nei, d Anita wird immer erfolgrriicher mit ihrne Buecher. Sie esch bereits en Bestseller-Autorin.

Tommy: Wenigschtens öpper wo erfolgrriich esch.

Leo: Aber s Blatt wändet sich min Liebe!

Tommy: Wieso? Bisch bimene Werbefilm dritte Hälfes vom zwöite Regie-Assistant worde? (*lacht*)

Leo: (*genervt*) Ha ha ha!... Nei! Morn chunnt die grossi Filmproduzentin Elena del Ponte!

Tommy: Elena del was?

Leo: ...del Ponte! Elena del Ponte!

Tommy: No nie öppis vo dere ghört.

Leo: Jo ich eigentlich au ned, aber es söll en grosse Name i de Filmbranche sii. Stell dir das vor. Sie wott mich für ihre neu Spielfilm!

Tommy: *(trocken)* Aha, en Horror-Film.

Leo: Dubel!! Nei, mit em Brad Pitt, Gerard Depardieu und Till Schweiger!

Tommy: Hoppla! En internationale Film?

Leo: Nei, en Bärgfilm us em Entlebuech.

Tommy: I dem Fall wirts eventuell das Mol gliich öppis mit dinere Karriere.

Leo: Genau! Das wird min grosse Durchbruch. De Filmstoff esch Gold wärt.

Tommy: Apropos Stoff... *(nimmt einen Sack voll mit „Kokain“ hervor, dazu eignet sich Mehl am besten)* Chasch öppis bruuche?

Leo: *(bekommt grosse Augen)* Pack das Züüg sofort weg!

Tommy: Söll ich das als nei verstoh?

Leo: Jo! Ich han gmeint du heigsch äntlech uufghört mit deale?

Tommy: Gohts no. Vo was söll ich denn läbe?

Leo: Was esch mit dinere Stell als Facility-Fäkalien-Manager?

Tommy: Du meinsch Schiissiputzer.

Leo: Mer chas au eso säge, jo.

Tommy: Will ich uufgäh.

Leo: Wieso? Wills zur Abwächslig emol ehrliche Arbet esch?

Tommy: *(trocken)* Nei, will mer mit Stoff eifach meh verdient. Sie sueche zwar en neue Gschäftsführer. Wenns klappet und ich de Job überchume, hör ich uuf deale.

Leo: Super! Ich nimme dich bim Wort.

Tommy: Du, wärs ächt möglich, die Dose do bi dir verschwinde z loh?

Leo: *(empört)* Wie bitte? Wotsch aber ned säge, do seig Kokain drin.

Tommy: Ich han ebe echli Stress mit de Bulle... und eifach wegschmeisse chan ich das Züüg jo ned... und inere Dose fallts ned uuf.

Leo: So wiit chunnts no! Ich loh mich ned uf dini kriminelle Macheschafte ii! Ich ghöre zu de Schwiizer Prominenz. Schliesslich bin ich scho mol im Glanz und Gloria cho.

Tommy: Als was? Als Bildstöörig?

Leo: Nei, ich han über en prominente Filmregisseur müesse en Kommentar abgäh.

Tommy: Aha, also mit anderne Wort, dich kennt kei Sou!

Leo: Tommy!

Tommy: Jo sorry... *(hustet)* Ou! Ich han plötzlich so es Chratze im Hals, dörrt ich ächt schnell i d Chuchi öppis go trinke?

Leo: Natürlich.

Tommy: *(will mit Dose ab in die Küche)*

Leo: D Dose lohsch aber do stoh. Das mit de Droge bi mir verstecke, chasch denn definitiv vergässe, verstande? Das fehti no, dass mer bimene Schwiizer Filmregisseur Droge würd finde. Weisch was das für en Medierummel gäbt!

Tommy: Esch jo guet! Ich has verstande! Denn muess ich nümme i d Chuchi. Chönnt ich defür schnell dini Toilette benütze?

Leo: Sicher doch, eifach ohni Dose!... Chönntsch sie au grad putze, wenn wotsch. *(lacht)*

Tommy: *(trocken)* Sehr witzig. *(rechts ab)*

3. Szene: Leo, Margrit

Leo: *(will links ab, in diesem Moment klingelt die Türglocke, Leo geht und öffnet die Türe. Margrit kommt mit Koffer herein. Ältere, elegant gekleidete Dame)*

Margrit: Sali Leo! Goots der guet? Schön! *(stellt den Koffer neben dem Sofa ab, sitzt auf das Sofa. Leo kommt nicht zu Wort)* Ich han dänkt ich chume über s Wuchenänd schnell verbii, zum Einzelheite wäge de Hochziit z kläre, wo wohlbemerkt min Maa und ich finanziere. D Anita esch jo grad bi de Schniideri, es wunderschöns Chleid gäll! Und wills no so vill zum vorbereite git, han ich dänkt, übernacht ich grad do! *(Leo will etwas sagen, doch Margrit ist wieder schneller)* Nei Leo, du muesch mir für mis enorm grosse Engagement ned danke!

Leo: *(kommt endlich zu Wort)* Das han ich au ned...

Margrit: ...aber natürlich dörsch gliich! *(hält ihm die Hand für einen Handkuss hin)*

Leo: *(nimmt die Hand und schüttelt sie, gereizt)* Danke villmol, liebi Schwiegermueter.

Margrit: Wärs ächt möglech i dem Huushalt äntli en Tee über z cho? Oder muess ich no lang warte? Ich würd en scho sälber mache, aber ich finde, i minere Wohnig, chasch au du emol Hand aallege, ned wohr?

Leo: *(immer noch gereizt)* Aber natürlich, liebs Schwiegermonschter.

Margrit: Was hesch gseit?

Leo: Natürli, liebi Schwiegermueter! Es duuret aber es Momäntli.

Margrit: Wie alles bi der. Vor allem din Erfolg.

Leo: *(atmet tief durch)* Natürlich... *(links ab)*

Margrit: *(läuft in der Wohnung umher und schaut, ob es Staub hat)* Also e Putzfrau wär au kein Luxus. Und denn die gschmackloosi lirichtig do inne. Was hett au die Dose do für en Zweck? *(schaut sie an, stellt sie aber wieder ab)* Ich werde scho chli Läbe i das Huus bringe, nur kei Angscht, Leo! *(setzt sich auf das Sofa)*

4. Szene:

Leo, Margrit, Tommy

Tommy: *(kommt von rechts, überrascht)* Grüezi.

Margrit: Guete Tag. Margrit Graf. Mit wem han ich s Vergnüge?

Tommy: Ich bin im Leo sin... *(in diesem Moment kommt Leo mit Tasse Tee)*

Leo: *(schnell)* ...Regie-Assistänt!!

Beide: Regie-Assistänt?? *(Margrit und Tommy schauen sich verwundert an)*

Margrit: *(zu Leo)* Ich han gar ned gwüsst, dass du amene neue Film dra bisch.

Leo: *(gibt Margrit die Tasse Tee)* Doch, das wird min grosse Durchbruch als Filmregisseur!

Margrit: Hesch zur Abwächslig emol Schauspieler wo mer kennt?

Leo: Ich säge nume: Gerard Depardieu!

Margrit: Ah jo! Gratuliere! *(abstossend, zeigt auf Tommy)* Und das esch din Regie-Assistänt?

Tommy: *(gereizt)* Joo!

Margrit: Sie chömed aber ned öppe au a d Hochziit?

Tommy: Eigentlich...

Leo: Aber mini lieb Schwiegermueter! Wo dänksch au ane! De doch ned!

Tommy: *(gereizt)* Ich doch ned?!!

Margrit: Guet! Denn wär jo alles greglet. Aber ich bin ned nur wäge de Vorbereitige für s Hochziit do ane cho, ich wott din Brüeder äntlich emol kenne lehre!

Leo: Min Brüeder?

Margrit: Was esch, ghörsch ned guet?! Du hesch mir doch verzellt, was für en, ich zittiere: *(verächtlich)* „Erfolgriiche Aawalt“ er esch.

Tommy: Aawalt! *(abwesend, glaubt er spinnt)* Ich sött glaub wüerkli mit em Drogegschäft uufhöre.

Leo: Han ich das verzellt gha?

Margrit: Aber natürlich! Thomas Meier. Sini Kanzlei hett er in Züri.

Tommy: *(gereizt)* Han ich!?

Leo: Hett er!?

Margrit: Chasch dich nümme erinnere, wo du das verzellt hesch?

Leo: Doch doch!

Margrit: Du Leo, ich wott jo keinesfalls unhöflech sii, aber muess din Regie-Assistänt bi dine private Gspröch debii sii?

Leo: Natürli ned, aber ich sött no ganz churz öppis mit ihm bespräche.

Margrit: Denn gang ich i de Zwüscheziit i mis Gäschtzimmer. (*rechts ab*)

Leo: Mach das liebi Schwiegermueter.

5. Szene:

Leo, Tommy

Tommy: (*wütend*) Säg emol! Was fällt dir eigentlich ii!

Leo: (*flüstert*) Ned eso luut!

Tommy: Ich werde grad no lüüter!

Leo: Tommy bitte!

Tommy: Du verlügnisch din eigete Brüeder! Du Judas!!

Leo: Pssst!! Ich chan doch imene alte Fabrikante Ehepaar schlächt säge, min Brüeder seig en arbeitslose Drogedealer! (*nachdenkend*) Wobii, Aawält mag mis Schwiegermonschter au ned.

Tommy: Ich hilfe dir uf kein Fall meh, das SMS uf em Handy vo de Anita z lösche!

Leo: Tommy! Ohni dich bin ich verloore!

Tommy: Frog doch de Rechtsaawalt Thomas Meier! De esch jo schliesslich a de Hochziit iiglade!

Leo: Du dänk au!

Tommy: Vergiss es. Wenn de chunnt, chumm ich ned.

Leo: Tommy tue jetz ned blöd. Los, es tuet mir leid, ich han eifach ned gwüsst wie reagiere, wo d Margrit dazumol gfrogt hett, wie s mit em Familiezuestand... äh Familienstand so uusgseht.

Tommy: Esch jo scho rächt. *(lachend)* Du schlitzohrige Fuchs!

Leo: Hilfsch mir trotzdem no?

Tommy: Natürlich, du bisch min Brüeder! Und under öis gseit, für mini Fründe bisch du au ned Filmregisseur.

Leo: Sondern?

Tommy: Bordellbsitzer!

Leo: *(lacht)* Mer merkt, dass mir zwee us de gliiche Familie stamme!

6. Szene:

Leo, Tommy, Hugo

(die Türglocke läutet. Leo schreckt auf und schaut auf die Uhr)

Leo: Wer zum Tüüfel esch denn das no um die Ziit!

Tommy: Villecht d Anita.

Leo: Die lüüetet andersch.

Tommy: Esch jo nur en Vermuetig gsii.

Leo: *(geht zur Türe und macht sie auf. Hugo Häberli steht vor der Türe. Hugo ist ein sehr korrekter und ordentlicher Mensch. Er ist hoch intelligent, aber menschenscheu. Trägt einen Anzug und hat eine Aktentasche dabei)* Jo lueg au do, de Herr Häberli.

Hugo: Guete Tag Herr Meier.

Leo: Chönnte sie sich churz fasse, ich han leider kei vorigi Ziit.

Hugo: Aber sicher. Chönnt ich ächt vo ihne echli Mähl uuslehne? Mis esch ebe grad uusgange.

Leo: Und, wo esch es ane? *(lacht)*

Hugo: Das han ich jetz ned ganz verstande...

Leo: Vergässe sie s! *(zu Tommy)* Würdsch ächt ned schnell i de Chuchi s Mähl für de Herr Häberli go hole?

Tommy: Aber natürlich.

Leo: Es esch i de...

Tommy: *(während dem Abgehen nach links)* ...roote Dose. Ich weiss.

Leo: Wänd sie churz Platz näh?

Hugo: Danke, ich be so frei. *(sitzt auf das Sofa)* Ich wott ebe Guetzli bache für mis Mueti.

Leo: Schön.

Hugo: Und bekanntlicherwiis bruucht mer für das jo Mähl.

Leo: Do händ sie rächt!

Hugo: Ebe... und jetz fehlt mir eifach no es Hämpfeli devo.

Leo: Wo genau sind sie scho wieder Buechhalter?

Hugo: Bi de Firma Wyss.

Leo: Ah jo genau. Was macht die Firma?

Hugo: Papier, mir produziere Paper.

Leo: Ah jo! *(es bleibt eine Weile still, Leo schaut Hugo an, es kommt ihm eine Idee)* Sie Herr Häberli?

Hugo: Jo?

Leo: Ich han es chliises Problem. Es goot um folgendes: Mini Schwiegermueter esch uf Bsuech und wott unbedingt min Brüeder kenne lehre. Was aber ned goot, will min Brüeder en arbetslose Drogdealer esch und mini Schwiegereltere es Fabrikante Ehepaar. Also han ich i de Not use gseit, min Brüeder seig öpper andersch. Verstönd sie?

Hugo: *(nickt)* Bahnhof.

Leo: Sie müesste sich eifach als min Brüeder uugäh.

Hugo: Bin ich ned echli z alt, um ihre Brüeder z spiele?

Leo: Ich han gseit, ich seig en Spootzündler gsii.

Hugo: Ich weiss ned, öb das e gueti Idee esch.

Leo: Sie würde mir en grosse Gfalle mache. Dänked sie eifach as Mähl.

Hugo: Also guet, will sie s sind.

Leo: Sie sind en Schatz!

Tommy: *(kommt mit der Mehdose von rechts)* Soo, do wär also ihres Mähl.

Hugo: Danke villmol. *(stellt die Dose auf den Tisch, neben die andere)*

Leo: So! Jetz muesch öis aber elleige loh, Tommy!

Tommy: Wieso?

Leo: Will sich de Herr Häberli fründlicherwiis bereit erklärt hett, min Brüeder z spiele. Will min ächte Brüeder sie s Läbe jo ned im Griff hett!

Tommy: Was de? *(lacht)*

Leo: Jo de! Und jetz use!

Tommy: *(muss immer noch lachen)* Also guet, bis spöter. *(geht Eingang raus)*

Leo: Sie müend eifach mitspiele.

Hugo: Sind sie sicher, dass das klappt? Min einzige schauspielerischi Höhepunkt esch im Schueltheater gsii.

Leo: So!

Hugo: D Hauptrolle im Wilhelm Tell.

Leo: *(begeistert)* Sie als Tell?

Hugo: Nei, als Öpfel!

Leo: Ich hole mini Schwiegermueter. *(rechts ab)*

Hugo: Uf was han ich mich do nume iigloh! Ich cha doch so öppis gar ned! Ich be doch en Zahlejongleur und kei Rampesou.

7. Szene:
Leo, Hugo, Margrit

Leo: *(kommt mit Margrit von rechts)* So! Do wär jetz min Brüeder.

Margrit: Aha! Freut mich sehr! Ich bin d Margrit Graf! De Leo hett vill vo ihne verzellt, Herr Meier.

Hugo: Hett er? *(steht auf, gibt ihr die Hand)*

Margrit: Sie sind also Rechtsaawalt.

Hugo: *(leise zu Leo)* Bin ich das?

Leo: Jooo!

Margrit: Hesch du öppis gseit, Leo?

Leo: Nei!

Hugo: Jo.

Margrit: Was jo?

Hugo: Ich be Rechtsaawalt.

Margrit: Sehr interessant! Wo händ sie scho wieder ihri Kanzlei?

Hugo: *(zusammen)* In Bern.

Leo: *(zusammen)* In Züri.

(Hugo und Leo schauen sich verwirrt an, schauen dann wieder zu Margrit)

Hugo: *(zusammen)* In Züri.

Leo: *(zusammen)* In Bern.

Margrit: Wo jetz?

Leo: Also fröhner hett er d Kanzlei in Bern gha... und jetz in Züri.

Hugo: Genau!

Margrit: Sehr interessant! Siit wenn händ sie denn en eigei Kanzlei?

Hugo: Siit... *(überlegt)*

Leo: Los min Fründ! Chasch es ihre ruehig säge! Er hett sini Kanzlei siit...
(klopft Hugo auf die Schulter)

Hugo: Eis! (*Leo klopft auf die Schulter*) Zwöi! (*Leo klopft auf die Schulter*)
Drüü! (*Leo klopft auf die Schulter*) Vier! (*Leo klopft ein letztes Mal auf die*
Schulter) Föif! Föif Johr! Siit föif Johr han ich mini Kanzlei!

Margrit: Sehr interessant! Chömed sie...sitze sie doch do ane.

Hugo: Ich be so frei. (*setzt sich neben Margrit auf das Sofa*)

Leo: (*will auch auf das Sofa sitzen*)

Margrit: Ähhmm Leo... wotsch du de Herr Meier und mich ned echli ellei
loh... hesch du ned no öppis z tue!

Leo: Nei, eigentlich ned, ich lose gärn mim Brüeder zue.

Margrit: Leeeooo....

Leo: Aber natürlich liebi Schwiegermueter. (*links ab*)

Margrit: So Herr Meier, wenn ich ehrlich bin, halt ich ned vill vo
Rechtsaawält.

Hugo: (*ängstlich*) Sie meined?

Margrit: (*schaut auf seinen Anzug*) Das sind doch alles so schmierigi
Winkeladvokate. Andersch gseit: de Umgang mit ihne, passt ganz
schläch i die Chreise wo öises Huus normalerwiis verchehrt. Und wie
sie umelaufed. Händ sie de Aazug i de Brockestube kauft?

Hugo: (*schaut seinen Anzug an, weinerlich*) Aber de esch vo mim Mueti.

Margrit: Wenn mer sie scho müend a d Hochziit iilade, erwart ich vo ihne,
dass sie en nöie Aazug chaufed wo passt, und ned de träged vo
ihrere Mueter. Das glaubt jo kein Mönsch.

Hugo: Aber... (*Anita kommt von Eingang rein*)

8. Szene:

Leo, Margrit, Hugo, Anita

Anita: Mami?

Margrit: (*erschrickt*) Anita! (*Leo kommt wieder herein*)

Anita: Herr Häberli!

Margrit: (*zu Leo*) Herr Häberli?

Leo: (*hält sich den Kopf*) Ou nei!!

Anita: Leo!

Leo: *(ängstlich)* Anita? *(verkrampft freundlich)* Was machsch denn du do, Schätzli?

Anita: Ich wohne do!

Leo: Aber ich meine...

Anita: ...ich han eigentlich nume schnell welle mis Händy go hole und denn wär ich au grad wieder weg gsi.

Leo: *(abseits)* Jesses nei, s Händy!!!

Anita: Aber was machsch denn du do Mami?

Margrit: Ich han dänkt, ich chume über s Wuchenänd do ane zum in aller Rueh dini Hochziit wiiter z plane. Aber säg emol Anita, wieso seisch du im Herr Meier, Herr Häberli?

Leo: *(probiert wieder eine Ausrede zu finden)* Jo... will...

Anita: Ganz eifach, will das det... *(zeigt auf Hugo)* de Hugo Häberli esch, öise Nochber.

Hugo: Ich glaube es esch besser, wenn ich jetz gange. *(will aufstehen)*

Margrit: Abhocke!

Hugo: *(er macht es, schaut die Dosen an, öffnet sie, zuckt mit den Schultern und packt jetzt die falsche Dose ein)*

Margrit: *(süss)* Leo, Ich hätti gärn en Erklärig... *(böse und laut)* ...und zwar detailliert!

Anita: Do bin ich aber gspannt.

Leo: *(sieht keinen Ausweg mehr)* Ich au. – Also, es esch eso... *(in diesem Moment stürmt Tommy vom Eingang herein)*

9. Szene:

Leo, Anita, Margrit, Hugo, Tommy

Tommy: *(stürmt vom Eingang herein)* Hey Leute! Ich han öppis Wichtigs z verchünde. Es trifft sich grad guet, dass alli versammelt sind! Vorane hett grad min Arbeitgeber aaglüütet. Es esch sowiit, d Gschäftsleitig esch jetz erneueret worde und zwar mit eme junge früsche,

dynamisch uusehende junge Maa. Ihr chönd mir gratuliere, ich bin de neu Gschäftsfüerer vo de „WC-Frisch und Rein AG“!

Leo: *(sieht durch diesen Auftritt wieder einen Ausweg)* Das passt grad hervorragend. E wunderbars Timing min liebe Brüeder. - Es esch eso liebi Schwiegermueter. Ich han der jo immer verzellt, dass min Brüeder Aawalt esch. Du stoosch jo bekanntlich uf Persönlichkeite, wo i dini Kreise müend passe.

Margrit: Aber doch ned Aawält. Ich ha gmeint, er seig...

Leo: ...das han ich jetz au feschtgestellt. Aber das esch Schnee vo geschter. Das han ich nur gseit, will min Brüeder nonig sicher gsi esch, dass er de Poschte überchunnt, gäll Tommy.

Tommy: Du würdsch gschiider Theater schriibe, bi dene Aafäll... ich meine, lifäll wo du so us em Huet chasch zaubere. Ich stuune ab dine Fähigkeiten.

Leo: Was macht mer ned alles für d Verwandtschaft. *(zu Margrit)* Min liebe Brüeder esch ned Aawalt, sondern Gschäftsfüerer vonere grosse Firma.

Margrit: Ich han gmeint das seig din Regie-Assistent!

Leo: Alles nur Show zum dich überrasche liebi Schwiegermueter!

Margrit: Das glaub ich ned! Das esch fantastisch. Mit was han ich so en tolle Schwiegersohn verdient! *(geht zu Leo und umarmt ihn)*

Anita: Hä?

Margrit: De Leo hett so en Uufwand betriebe, nur zum mich überrasche! Esch das ned hätzlich! *(geht zu Tommy)* Thomas! Es tuet mer wahnsinnig leid wien ich mich vorane benoh ha! Ich hoffe, sie chönd mir verzeihe.

Tommy: Natürlich... sie wärde jo ned mini Schwiegermueter.

Margrit: Ich ha vo Aafang aa gspüürt, dass sie en Maa vo Wält sind!

Anita: Ich glaube ich ghöre ned richtig.

Hugo: Dörf ich jetz au goh?

Margrit: *(wieder ernst)* Es wär besser!

Hugo: *(nimmt seine Aktentasche und geht)* Also denn, uf Wiedeluege. *(schaut auf Margrit)* Nei, lieber doch ned. *(geht Eingang raus)*

Anita: Das alles esch mer jetzt echli z schnell gange.

Leo: *(erleichtert)* Das esch doch eifach: Dini Mueter esch ganz vernarrt in Tommy, will er jetzt en erfolgriiche Gschäftsfuehrer esch... wird!

Margrit: So esch es!

Anita: *(zu Tommy)* Und was esch mit dim Drogegschäft?

Margrit: Droge?

Leo: Dro... Dro... Droge... riartikel! De Tommy hett ebe fruehner als Verchaeufer inere Drogerie gschaffet, gäll?

Tommy: *(winkt ab)* Esch aber scho sehr sehr lang her.

Leo: Gäll Anita!

Anita: Ah jo, genau!

Margrit: Schön! Ich werde mich jetzt i mis Gäschtzimmer zugg zieh. Danke villmol Leo für die schöni Überraschig! *(rechts ab)*

Anita: *(zu Leo)* Über das rede mer es anders mol. Ich muess leider grad wieder goh, min liebe Schatz. *(gibt ihm einen Kuss)* Ich hole nur no schnell s Händy...

Leo: S Händy? Für was bruuchs du jetzt no s Händy? Esch doch scho bald Nacht.

Tommy: Do muesch doch niemerem meh telefoniere.

Anita: Säged emol, händ ihr zwee öppis gnoh, wo euch ned guet tuet?

Tommy: Aber Anita! Wo dänksch au ane?!

Anita: *(wundert sich über das Verhalten und geht zum Arbeitszimmer)*

Leo: Liebe Gott, bitte es Wunder, suscht chan ich d Hochziit is Chämi schriibe.

Anita: *(will ganz normal die Türe aufmachen, aber die ist ja verschlossen)* Ich han ächt kei Ziit für söttigi Gspässli Leo! Wer hett mis Arbetszimmer abgeschlosse?!